



BESCHLUSSVORLAGE	Vorlage Nr.:	
	Verantwortlich:	Dez.5
Satzung der Stadt Karlsruhe über Gebühren für das Friedhofs- und Bestattungswesen (Friedhofsgebührensatzung)		

Beratungsfolge dieser Vorlage					
Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Hauptausschuss	06.12.2016			X	
Ortschaftsrat Durlach	07.12.2016	3	X		
Gemeinderat	13.12.2016		X		

Beschlussantrag

Der Ortschaftsrat Durlach schlägt dem Gemeinderat vor, nach Vorberatung im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen und im Hauptausschuss

- die Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Karlsruhe über Gebühren für das Friedhofs- und Bestattungswesen (Friedhofsgebührensatzung), laut Anlagen 1 und 1a. Die Satzung tritt am 01.01.2017 in Kraft,
- die in Anlage 3 vorgenommene Verrechnung der Kostenüber- und Unterdeckungen der Jahre 2012-2015 in Höhe des saldierten Teilbetrages von 47.991,97 Euro und Einbeziehung der Kostenüber- und Unterdeckungen der Jahre 2012 bis 2015 in Höhe des saldierten Teilbetrages von 11.708,51 Euro in der Gebührenkalkulation 2017,
- die in Anlage 11 vorgenommene Einbeziehung Kostenüber- und Unterdeckungen der Jahre 2013 bis 2015 in Höhe des saldierten Teilbetrages von 196.427,72 Euro in der Gebührenkalkulation 2018

zu beschließen.

Finanzielle Auswirkungen (bitte ankreuzen)		X	nein		ja
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt			Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeinsparungen)
Haushaltsmittel stehen Wählen Sie ein Element aus. Kontierungsobjekt: Wählen Sie ein Element aus. Kontenart: Ergänzende Erläuterungen:					
ISEK-Karlsruhe-2020-relevant	X	nein		ja	Handlungsfeld: Wählen Sie ein Element aus.
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)		nein		jaX	durchgeführt am 7.12.2016
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	X	nein		ja	abgestimmt mit

1. Vorlagebegründung

Der Gemeinderat hat zuletzt zum 01.01.2015 eine Änderung des Gebührenverzeichnis zur Friedhofsgebührensatzung beschlossen. Dabei wurde grundsätzlich von voller Kostendeckung ausgegangen. Ausgenommen hiervon waren die Bestattungsgebühren für Erdbestattungen von Kindern bis 2 Jahre sowie die Gebühren für die Benutzung von Kapellen und Leichenhallen.

In Anlage 2 sind die alten und neuen Gebührensätze einschließlich der prozentualen Veränderungen ausgewiesen.

1.1 Erläuterungen zur Gebührenkalkulation

In den angeschlossenen Berechnungen (Anlagen 3 bis 18) sind die nach den Vorschriften des § 14 KAG errechneten Gebührenobergrenzen sowie die Gebührenvorschläge der Verwaltung ausgewiesen. Sie enthalten weitgehende Kostendeckungen unter Berücksichtigung des Ergebnisausgleichs 2012 ff. Nach der vom Kommunalabgabengesetz vorgeschriebenen betriebswirtschaftlichen Kostenermittlung (Kostenrechnung) beträgt die Unterdeckung im gebührenfähigen Bereich nach der vorliegenden Gebührenkalkulation für das Jahr 2017 -45.370,30 Euro und für das Jahr 2018 -53.773,91 Euro. Diese setzt sich aus dem Nichtausschöpfen der Gebührenobergrenzen durch Rundungsdifferenzen sowie fehlende Kostendeckung bei Kinderbestattungen und Kindergräbern zusammen. Unterdeckungen aufgrund von Rundungsdifferenzen sollen innerhalb der folgenden 5 Jahre ausgeglichen werden. Das neue Gebührenverzeichnis liegt in der Anlage 1a bei.

Die Gebührenkalkulationen für die Jahre 2017 und 2018 enthalten kalkulatorische Zinsen in Höhe von rund 0,81 Mio. Euro. Das Anlagekapital wird seit dem 01.01.2016 mit 3,0 % verzinst (vgl. Anlage 19).

1.2 Erläuterungen zum Ergebnisausgleich

Der Teilhaushalt 6900 -Friedhof und Bestattung- weist aus Vorjahren noch Über- und Unterdeckungen auf, die mit dieser Gebührenkalkulation zum Teil ausgeglichen werden sollen (Anlage 21).

Die Verwaltung schlägt vor, die noch offene Kostenüberdeckung aus dem Jahr 2012 mit einem saldierten Restbetrag in Höhe von +112.046,61 Euro bei der Gebührenkalkulation 2017 zu berücksichtigen. Ferner soll die Kostenunterdeckung aus 2013 mit einem saldierten Teilbetrag von -60.289,24 Euro, die Kostenunterdeckung aus 2014 mit einem saldierten Teilbetrag in Höhe von -19.745,55 Euro und die Kostenunterdeckung aus 2015 mit einem saldierten Teilbetrag von -20.303,31 Euro in die Gebührenkalkulation 2017 einbezogen oder verrechnet werden (Anlage 3).

In die Gebührenkalkulation 2018 soll die noch offene Kostenüberdeckung aus dem Jahr 2013 mit einem saldierten Restbetrag in Höhe von +201.810,62 Euro, die Kostenunterdeckung aus dem Jahr 2014 mit einem saldierten Teilbetrag in Höhe von -1.089,35 Eu-

ro und die Kostenunterdeckung aus dem Jahr 2015 mit einem saldierten Teilbetrag in Höhe von -4.293,55 Euro einbezogen werden (Anlage 11).

Über die Einbeziehung des danach noch offenen Ergebnisausgleichs 2014, saldiert -57.905,49 Euro und des Ergebnisausgleichs 2015 saldiert +131.054,75 Euro sollte der Gemeinderat im Rahmen künftiger Gebührenanpassungen entscheiden.

Aufgrund der unterschiedlichen Berücksichtigung der Über- und Unterdeckungen aus Vorjahren können für die Jahre 2017 und 2018 gleichbleibende Gebührensätze erreicht werden.

2. Einzelfeststellungen

2.1.1 Nutzungsrechtsgebühren für Gräber

Die tarifvertraglich gestiegenen Personalaufwendungen, die Einbeziehung von Über- und Unterdeckungen aus Vorjahren und die unterschiedliche Entwicklung des Bestandes der Grabarten machen eine differenzierte Gebührenanpassung bei den Nutzungsrechtsgebühren für die Reihengräber, Wahlgräber sowie Kolumbarien/ Gräfte und Baumpatenschaften erforderlich.

Bei der Kalkulation der Nutzungsrechtsgebühren wurde von dem grundsätzlichen Ziel der vollen Kostendeckung ausgegangen. Lediglich der Kostendeckungsgrad für die Nutzungsrechtsgebühren für Kinder- und Kleinkindergräber liegt wie bisher zwischen 75% und 92%.

2.2 Bestattungsgebühren

Die unterschiedliche Einbeziehung der Über- und Unterdeckungen aus den Jahren 2012-2015 und gestiegene Personalaufwendungen machen bei den Bestattungsgebühren Gebührenerhöhungen nötig.

Bei der Kalkulation der Bestattungsgebühren wurde von dem grundsätzlichen Ziel der vollen Kostendeckung ausgegangen. Lediglich der Kostendeckungsgrad für die Bestattung von Kindern bis 2 Jahre beläuft sich wie bisher auf **ca. 88 %**.

Aufgrund der niedrigen Fallzahlen haben diese Gebühren aber nur eine untergeordnete Bedeutung.

2.2.1 Kapellen- und Leichenhallen

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 11.03.2008 beschlossen, bei der Gebührensatzfestsetzung für die Benutzung der Kapellen und Leichenhallen die anfallenden Fixkosten, in Form von kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen, nicht einzubeziehen. Der Zuschussbedarf für den Bereich der Kapellen und Leichenhallen beläuft sich daher im Haushaltsjahr 2017 auf 282.626,53 Euro und im Haushaltsjahr 2018 auf 284.397,48 Euro. Die Gebühren für die Benutzung der Kapellen- und Leichenhallen können auf dem Niveau des Jahres 2016 gehalten werden.

Sofern sich unter Berücksichtigung des Beschlusses vom 11.03.2008 Kostenüberdeckungen im Bereich der Leichen- und Trauerhallen ergeben, führen diese zu einer Reduzierung des Fixkostenzuschusses um die Höhe der Kostenüberdeckungen. Andernfalls würde durch einen vom Steuerhaushalt getragenen Zuschuss eine an den Gebührenzahler zu erstattende Überdeckung entstehen.

2.2.2 Krematorium

Im Bereich des Krematoriums sind trotz der ansteigenden Zahl an Kremationen und der Einbeziehung von Überdeckungen aus Vorjahren aufgrund gestiegener Personal-, Sachaufwendungen und kalkulatorischer Kosten im Zusammenhang mit der Erweiterung des Krematoriums Gebührenanpassungen notwendig. Die Gebühren für die Einäscherungen von Verstorbenen erhöhen sich von derzeit 235 Euro brutto auf 245 Euro brutto.

2.2.3 Urnenbeisetzungen/Umbettung und Ausgrabung von Urnen

Der gestiegene Aufwand durch bessere Serviceleistungen, z.B. Begleiten der Angehörigen von der Friedhofskapelle zum Grab, und leicht rückläufige Fallzahlen machen eine Anpassung der Gebühren für die Beisetzung, Umbettung und Ausgrabung von Urnen erforderlich.

3. **Regelung nachträglich eintretende Steuerpflicht**

Die Einführung einer Steuerpflicht auch für den hoheitlichen Bereich des Friedhofs- und Bestattungswesens ist immer wieder in der Diskussion. Die bisherige Satzung enthält keine Regelung für den Fall einer nachträglich eintretenden Steuerpflicht. Um bei Bedarf die Steuern bei den Gebührenzahlern auch nachfordern zu können, soll §1 Satz 2 neu in die Satzung aufgenommen werden.

Beschluss:

- I. Antrag an den Ortschaftsrat Durlach
 1. Der Ortschaftsrat Durlach schlägt dem Gemeinderat vor - nach Vorberatung im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen und im Hauptausschuss -
 - a) die Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Karlsruhe über Gebühren für das Friedhofs- und Bestattungswesen (Friedhofsgebührensatzung), laut Anlagen 1 und 1a. Die Satzung tritt am 01.01.2017 in Kraft,
 - b) die in Anlage 3 vorgenommene Verrechnung der Kostenüber- und Unterdeckungen der Jahre 2012-2015 in Höhe des saldierten Teilbetrages von 47.991,97 Euro und Einbeziehung der Kostenüber- und Unterdeckungen der Jahre 2012 bis 2015 in Höhe des saldierten Teilbetrages von 11.708,51 Euro in der Gebührenkalkulation 2017,
 - c) die in Anlage 11 vorgenommene Einbeziehung Kostenüber- und Unterdeckungen der Jahre 2013 bis 2015 in Höhe des saldierten Teilbetrages von 196.427,72 Euro in der Gebührenkalkulation 2018zu beschließen.

Anlagenübersicht

- Anlage 1 Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Karlsruhe über Gebühren für das Friedhofs- und Bestattungswesen (Friedhofsgebührensatzung)
- Anlage 1 a Gebührenverzeichnis zur Friedhofsgebührensatzung
- Anlage 2 Gegenüberstellung der neuen und alten Gebührensätze
- Anlage 3 Teilhaushalt 6900 Friedhof und Bestattung. Berechnung der Gebührenobergrenzen auf Basis der Kostenrechnung 2017
- Anlage 4 Berechnung der Gebühren für Reihengräber 2017
- Anlage 5 Berechnung der Gebühren für Wahlgräber 2017
- Anlage 6 Berechnung der Gebühren für Kolumbariennischen und Grüfte 2017
- Anlage 7 Berechnung der Gebühren für Baumpatenschaften 2017
- Anlage 8 Berechnung der Bestattungsgebühren 2017 mit Einzelberechnungen der Teilleistungen aus den Anlagen 8a bis 8f
- Anlage 9 Berechnung der Gebühren für die Umbettung und Ausgrabung von Erdbestatteten 2017
- Anlage 10 Berechnung der Gebühren für die Umbettung und Ausgrabung von Urnen 2017
- Anlage 11 Teilhaushalt 6900 Friedhof und Bestattung. Berechnung der Gebührenobergrenzen auf Basis der Kostenrechnung 2018
- Anlage 12 Berechnung der Gebühren für Reihengräber 2018
- Anlage 13 Berechnung der Gebühren für Wahlgräber 2018
- Anlage 14 Berechnung der Gebühren für Kolumbariennischen und Grüfte 2018
- Anlage 15 Berechnung der Gebühren für Baumpatenschaften 2018
- Anlage 16 Berechnung der Bestattungsgebühren 2018 mit Einzelberechnungen der Teilleistungen aus den Anlagen 16a bis 16f
- Anlage 17 Berechnung der Gebühren für die Umbettung und Ausgrabung von Erdbestatteten 2018

- Anlage 18 Berechnung der Gebühren für die Umbettung und Ausgrabung von Urnen 2018
- Anlage 19 Ermittlung des Zinssatzes für die Berechnung der kalkulatorischen Kosten
- Anlage 20 Berechnungsbeispiele zu den Auswirkungen der neuen Gebührensätze
- Anlage 21 Übersicht über den Stand des Ergebnisausgleichs für den THH 6900
- Anlage 22 Seit 01.01.2015 gültiges Gebührenverzeichnis
- Anlage 23 Satzung der Stadt Karlsruhe über Gebühren für das Friedhofs- und Bestattungswesen (Friedhofsgebührensatzung)